

UMZIEHEN MIT HAUSTIEREN

Entspannt ins neue Zuhause



Veränderungen gehören zum Leben. Eine grosse Veränderung ist ein Umzug. Ein solcher bedeutet viel Hektik – nicht nur für Sie, sondern vor allem auch für Ihre Haustiere. Mit den richtigen Vorkehrungen können Sie viel dazu beitragen, dass der Wechsel ins neue Zuhause für Ihre tierlichen Familienmitglieder ohne Stress erfolgt und alle sich rasch am neuen Ort einleben.

ALLGEMEINES

Die Wahl des neuen Zuhauses: Falls Sie in eine Mietwohnung ziehen, braucht es für die Haltung von Hunden und Katzen das Einverständnis des Vermieters. Dieses sollte ausdrücklich im Mietvertrag vermerkt sein. Eine Zustimmung erfordert auch das Sichern des Balkons mit einem Netz, das Einbauen einer Katzentüre oder das Anbringen einer Katzenleiter. Auch das Aufstellen eines festinstallierten Freigeheges für Katzen, Hunde, Kaninchen oder andere Tiere muss vorgängig bewilligt werden.

Transport: Sollten Sie bei Ihrem Umzug eine lange Autofahrt vor sich haben, bitten Sie Ihren Tierarzt um Tipps für eine möglichst stressfreie Reise. Tiere sollten bei warmen Temperaturen nicht transportiert werden, deshalb lieber am frühen Morgen oder späten Abend reisen.

Renovationsarbeiten: Wenn möglich sollte ein Anstrich der Räume Ihres neuen Zuhauses bereits einige Tage vor dem Umzug abgeschlossen sein. Gerüche von Farben und Lacken erschweren die Eingewöhnung für Ihre Haustiere.

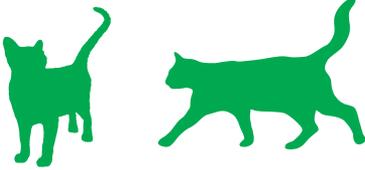
Nachbarschaft: Hält man Freigänger-Katzen oder Hunde, sucht man idealerweise vorab das Gespräch mit den potenziellen neuen Nachbarn, um allfälliges Konfliktpotenzial und Gefahrenquellen im Vorfeld auszumachen. Spätestens kurz nach Einzug sollte man sich und seine Tiere in der Nachbarschaft vorstellen.

Adressänderung / Meldepflichten: Vergessen Sie nicht, Ihre neue Adresse bei der Registrierungsstelle zu hinterlegen und gegebenenfalls die Adresskapseln oder Plaketten an den Halsbändern auf den neusten Stand zu bringen. Hunde müssen Sie bei der alten Wohngemeinde ab- und bei der neuen anmelden. Beachten Sie spezielle kantonale Regelungen in Bezug auf die Hundehaltung. Auch für die Haltung von exotischen Tieren gelten teilweise besondere Regelungen. Erkundigen Sie sich bei der zuständigen Behörde.

Tierarzt: Informieren Sie sich schon vor dem Umzug über Tierarztpraxen in der Nähe Ihres neuen Wohnortes und speichern Sie deren Nummer, damit Sie im Notfall vorbereitet sind. Achten Sie auf Spezialgebiete der Tierärzte, insbesondere bei Exoten.

Futter / Wasser: Geben Sie im neuen Zuhause das gleiche Futter wie im alten Zuhause. Für besonders sensible Tiere lohnt sich das Abfüllen von Trinkwasser aus dem alten Zuhause für die ersten Tage im neuen Zuhause.

Verbesserung: Ein Umzug sollte, wenn immer möglich, eine Verbesserung für die Tiere mit sich bringen. Nutzen Sie die Möglichkeit gleich für allfällige Haltungsoptimierungen.



UMZUG MIT KATZEN

Katzen sind die Haustiere, die am stärksten auf Veränderungen reagieren. Denn Katzen sind Gewohnheitstiere und mögen es nicht, wenn ihr Rhythmus und ihre Gewohnheiten gestört werden. Besonders stressig wird ein Umzug für Freigänger-Katzen, weil nicht nur das Zuhause, sondern auch das Revier wechselt. Wenn Sie umziehen, sollten Sie darauf achten, dass der Umzug für die Katzen keine Verschlechterung darstellt. Freigänger-Katzen geben sich in aller Regel nicht plötzlich mit der blossen Wohnungshaltung zufrieden. Katzen mit einem grossen Revier bleiben nicht plötzlich im Garten, nur weil das neue Zuhause an einer Hauptstrasse liegt. Achten Sie deshalb darauf, dass sich auch Ihre Tiere am neuen Ort wohlfühlen.



Vor dem Umzug: Die meisten Katzen lieben das Chaos. Manche Miese ist neugierig und findet die Action beim Umzug hochspannend, v.a. Umzugswagen. Achten Sie darauf, dass Sie die Katzen der Nachbarn nicht versehentlich mit einpacken. Lassen Sie keine gefährlichen Gegenstände (z.B. angelehnte Spiegel, scharfe Werkzeuge oder irgendwelche Kleinteile) unbeaufsichtigt herumliegen, an denen sich die Katzen verletzen oder die sie verschlucken könnten.

Versuchen Sie während des Packens Ruhe und Gelassenheit auszustrahlen und lassen Sie die Katzen spielerisch daran teilhaben. Versuchen Sie unbedingt Rituale beizubehalten, und lassen Sie die Katzenmöbel bis zum Tag des Umzugs am gewohnten Ort stehen. Das bietet Ihren Katzen Sicherheit, denn sensible oder ängstliche Tiere können sehr beunruhigt reagieren, wenn auf einmal so viel Geschäftigkeit herrscht und jeden Tag immer mehr bekannte Gegenstände verschwinden.

Ersetzen oder reinigen Sie auf keinen Fall die Gegenstände der Katzen. Der alte Kratzbaum, Bettchen, Klos, Spielsachen, Decken – das alles muss unbedingt mit! Generell sollte man so wenig wie möglich ersetzen, das gilt auch für Sofa, Sessel, Bett und Co.! Die Katzen gewöhnen sich am neuen Ort schneller ein, wenn sie vertraute Gerüche um sich haben. Sie können Möbel, die Sie nicht behalten möchten, auch noch später ersetzen, wenn sich die Katzen am neuen Ort zuhause fühlen. So seltsam es klingen mag: Wechseln Sie vor dem Umzug nicht das Katzenstreu aus. Auch hiervon gehen vertraute Gerüche aus, die Ihren Katzen helfen, das neue Zuhause rasch zu akzeptieren.

Sensible Katzen können Sie mit Wohlfühlklängen (RelaxoPet), -pheromonen (Stecker oder Spray), Bachblüten oder speziellen Medikamenten (z.B. Zylkene, Anxitane) unterstützen. Beachten Sie, dass Sie damit bereits etwa 10 Tage vor dem Umzug starten sollten. Sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt, falls Sie sehen, dass Ihre Katzen sehr nervös sind.



Planen Sie rechtzeitig das Sichern des Balkons für Ihre Wohnungskatzen.

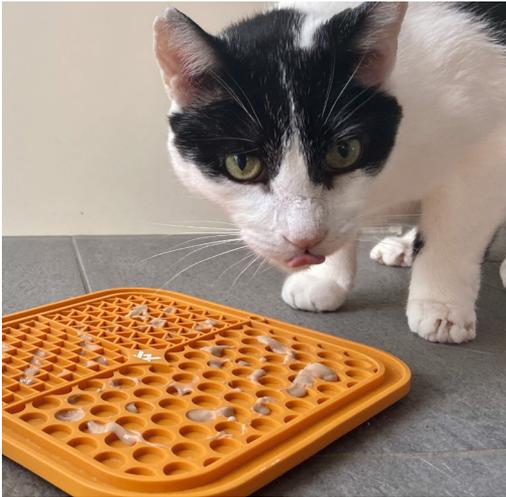
Am Umzugstag: Da es am Umzugstag in der Regel laut und hektisch zugeht, sollten Sie für Ihre Katzen ein paar Vorkehrungen treffen. Damit die Katzen den Stress nicht mitbekommen und sicher sind, stellen Sie in einem bereits leeren Zimmer den Kratzbaum mit Kuschedecken, die Katzenttoiletten und den Futter- bzw. Wassernapf rein und verschliessen Sie das Zimmer, eventuell gar mit einem Schlüssel. Ein Schild an der Tür sollte Umzugshelfer darauf aufmerksam machen, dass niemand das Zimmer betreten darf. Erst wenn die Wohnung bzw. das Haus ganz geräumt ist, bringen Sie die Katzen in einer sicheren Transportbox zusammen mit den restlichen Katzenutensilien in Ihr Auto. Die Katzen sollten nicht mit dem Umzugswagen fahren, sondern bei Ihnen mitfahren, da ihnen Ihre Nähe Sicherheit gibt. Decken Sie die Transportbox während der Fahrt mit einer leichten Decke ab, um äussere Reize zu reduzieren.

Auch am neuen Ort empfiehlt es sich, die Katzen erst einmal sicher in einem Zimmer mit ihren Sachen unterzubringen, bis alle groben Arbeiten abgeschlossen und alle Türen und Fenster geschlossen sind.

Sollte das alles nicht machbar sein, können Sie die Katzen für einen kurzen Aufenthalt in eine gewohnte Tierpension oder zu den Katzen bereits vertrauten Bekannten geben.

Nach dem Umzug: Die Katzen gewöhnen sich schneller an die neue Wohnung, wenn Sie die Katzenmöbel wieder an ähnliche Plätze wie in der alten Wohnung stellen. Es ist gut möglich, dass die Tiere sich zu Beginn noch verstecken. Lassen Sie ihnen Zeit, selbständig hervorzukommen und in ihrem eigenen Tempo die neue Heimat zu erkunden. Vorwitzige und selbstbewusste Katzen gehen meist direkt auf Entdeckungstour, während sich vorsichtige oder Katzen mit eingeschränkten Sinnen (Senior- und Handicap-Katzen) meist mehr Zeit lassen. Lassen Sie Ihren Katzen die benötigte Zeit. Seien Sie geduldig und gelassen, denn Ihre Stimmung überträgt sich auch auf Ihre Katzen.

Freigänger-Katzen: Katzen sind sehr territoriale Tiere und manch eine Samtpfote versucht nach einem Umzug, wieder ins alte Revier zurückzufinden. Das kann gefährlich werden. Behalten Sie die Tiere unbedingt die ersten 4-6 Wochen drinnen. Beschäftigen Sie die Katzen in dieser Zeit mit Spielen und Futterjagden. Auch wenn die Katzen ihren Freiheitsdrang



kundtun werden, bleiben Sie unbedingt konsequent, denn Sie tun Ihren Katzen damit langfristig einen grossen Gefallen. Halten Sie die Fenster geschlossen oder sorgen Sie vorab für eine Vergitterung. Überlegen Sie sich, ob Sie den Balkon/Sitzplatz mit einem Katzennetz sichern wollen oder ob Sie für eine Übergangsfrist einen kleinen mobilen Aussenzwinger aufstellen wollen (z.B. von Omlet). Dies hat den Vorteil, dass die Katzen ihre neue Umgebung schon vor dem ersten Freigang sehen, riechen und hören können. Frühestens wenn sich Katzen normal verhalten und sich sichtlich wohlfühlen, sollte der Hausarrest beendet werden.

Idealerweise lassen Sie die Katzen nach der Eingewöhnungszeit kurz vor der üblichen Fütterungszeit und idealerweise bei Regenwetter raus, damit sie bald wieder zurückkehren. Begleiten Sie sie, damit Sie rasch reagieren können, sollte etwas nicht klappen. Sie können versuchen, die Katzen in diesen ersten Tagen auch mit Geschirr an der Leine auszuführen, um ihnen die neue Aussenumgebung und den Heimweg zu zeigen. Bedenken Sie aber, dass es keine absolut sicheren Katzensgeschirre gibt und nicht jede Katze ein solches überhaupt toleriert.

Es versteht sich von selbst, dass Freigänger-Katzen unbedingt gechippt sein sollten.



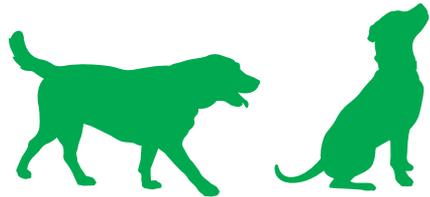
Tip

Im Idealfall trägt Ihre Katze ein Sicherheitshalsband mit GPS- oder Peilsender. So können Sie Ihre Katze rasch orten, sollte sie von einem Spaziergang nicht nach Hause kommen.

Falls Sie mit Freigänger-Katzen in eine Wohnung gezogen sind, in der kein Freigang mehr möglich ist, kann es unter Umständen zu Verhaltensauffälligkeiten kommen. Um dem entgegenzuwirken, richten Sie die Wohnung aus Katzensicht abwechslungsreich ein. Bringen Sie Klettermöglichkeiten an den Wänden und unter der Decke an, um mehr Bewegungsraum für die Katzen zu schaffen. Spielen Sie täglich mehrmals mit ihnen, starten Sie Clicker-Trainings und stellen Sie ihnen unbedingt einen gesicherten, optisch und geruchlich spannend eingerichteten Balkon zur Verfügung.

Sind Sie in ein Domizil gezogen, in dem bereits andere Personen und Haustiere wohnen, lassen Sie Ihre Katzen – wie oben bereits ausgeführt – zuerst in einem eigenen Raum mit gewohnten Gegenständen und Gerüchen zur Ruhe kommen. In den folgenden Tagen können Sie dann die Zusammenführung unter Aufsicht starten.

UMZUG MIT HUND



Hunde gehen im Gegensatz zu Katzen mit einem Umzug in der Regel entspannter um, aber auch hier sind einige Punkte zu beachten, damit der Umzug auch für Hunde stressarm erfolgt.

Vor dem Umzug: Bei der Wahl des neuen Zuhauses sollte man prüfen, ob es attraktive Spazierwege gibt und Zonen, in denen der Hund frei laufen darf. Gibt es in der Nähe auch eine passende, gewaltfreie Hundeschule? Hat man sich entschieden, kann man schon vor dem Umzug mit dem Hund die neue Umgebung erkunden, so dass dieser sich bereits orientieren kann und ihm die Eingewöhnung leichter fällt.

Ersetzen Sie auf keinen Fall vertraute Sachen des Hundes: Bettchen, Kuschedecke, Näpfe, Spielzeug – das alles muss unbedingt mit ins neue Zuhause. Vertraute Gerüche geben Sicherheit! Man kann diese Phase zusätzlich unterstützen mit Adaptilstecker oder -halsband bzw. Medikamenten wie zum Beispiel Zylkene oder Anxitane.

Diese sollte unbedingt 1-2 Wochen vor dem Umzug eingesetzt und erst 1-2 Wochen nach dem Umzug abgesetzt werden.

Am Umzugstag: Für die Dauer des Umzugs ist es empfehlenswert, wenn der Hund in die gewohnte Hundetagesstätte oder zu seinem gewohnten Hundesitter gehen darf. Der Hund kann nicht einschätzen, warum der tägliche Rhythmus nicht eingehalten wird, Möbel gerückt werden, Hektik herrscht und man kaum Zeit für ihn hat. Vielleicht macht ihm das nichts aus, aber er wird bei den ganzen Aktivitäten oft im Weg sein. Bei dem ganzen Trubel besteht die Gefahr, dass er sich an herumliegenden Werkzeugen verletzt oder gar entläuft.

Gibt es keine Möglichkeit, ihn irgendwo unterzubringen, sollte man in der alten Wohnung einen abgetrennten Rückzugsort einrichten, samt Körbchen, Futter, Wasser und Spielzeug. Der Raum sollte für die Dauer des Umzuges verschlossen sein.

Ist der Zeitpunkt gekommen, den Hund in sein neues Zuhause zu bringen, sollte man wie immer vorgehen, ob das in einer Transportbox erfolgt oder gut gesichert im Auto. Veränderungen wären jetzt fehl am Platz.

Nach dem Umzug: Im neuen Zuhause sollte man möglichst rasch zur gewohnten Routine zurückkehren und traditionelle Rituale fortsetzen. Gassi-Frequenzen, Essenszeiten und Spiele im gewohnten Rhythmus sorgen für mehr Sicherheit. Mit Streicheleinheiten und Leckerlis sollte man in diesen hektischen Tagen ruhig grosszügiger sein. Auch Schleckmatten oder Schnüffelpötte helfen, im neuen Zuhause zur Ruhe zu kommen.

Obwohl sich Hunde schneller und einfacher an ein neues Zuhause gewöhnen als Katzen, bedeutet ein Umzug dennoch stets auch für sie ein Revierwechsel. Geben Sie ihm beim Spaziergehen ausreichend Zeit, die neue Umgebung zu erkunden. Erkunden Sie nicht schon am ersten Tag die gesamte Umgebung und lassen Sie ihm genügend Zeit, alles zu erschnüffeln. Denken Sie auch daran, dass selbst ein Hund, der sich das Alleinsein gewohnt war, damit in den ersten Tagen vielleicht Mühe hat. Planen Sie also genügend Zeit ein, bis das wieder zur Selbstverständlichkeit wird.



Tipp

Sichern Sie Ihren Hund in der ersten Zeit mit einem Sicherheitsgeschirr und einem Tracker, insbesondere, wenn es sich um einen ängstlichen Hund handelt.

UMZUG MIT VÖGELN



Ein Umzug ist laut und hektisch, was für Vögel viel Stress bedeutet. Sie sollten deshalb bis zum endgültigen Umzugstag an einem sehr ruhigen Ort untergebracht werden. Wenn Sie die Möglichkeit haben, bringen Sie Ihre Tiere für ein paar Tage bei Freunden unter, damit Sie in Ruhe alles erledigen können und die Vögel nichts von der Hektik mitbekommen.

Der Vogelkäfig ist für den Transport vermutlich zu gross oder sperrig. Deshalb ist es ratsam, hierfür einen kleinen Käfig zu nutzen, den Sie auch für Tierarztbesuche benötigen. Den Transportkäfig sollte man spartanisch einrichten, es reichen ein oder zwei Sitzstangen. Anstelle von Einstreu können Sie Küchenpapier auf den Boden legen. Für längere Distanzen müssen Sie Futter und Wasser bereitstellen und genügend Pausen einplanen, denn Vögel essen und trinken in der Regel nicht im fahrenden Auto. Am besten eignen sich als Proviant Futter-Kolben anstelle loser Körner und zum Beispiel Gurken- oder Apfelscheiben als Wasserersatz. Der Käfig muss mit einem dunkeln Tuch bedeckt werden, wobei darauf zu achten ist, dass die Frischluftzufuhr stets gewährleistet ist. Zugluft ist unbedingt zu vermeiden. Der Käfig muss gut fixiert werden, die Fahrt sollte möglichst ruhig vonstattengehen, ohne holprige Strassen, ruppiges Anfahren oder scharfes Bremsen.

Denken Sie daran: Vögel brauchen täglichen Freiflug! Die handelsüblichen Käfige sind viel zu klein für eine artgerechte Haltung. Nutzen Sie deshalb den Umzug gleich auch dafür, um die Lebensbedingungen Ihrer Federtiere zu optimieren! Am neuen Ort sollte die Voliere oder das Vogelzimmer bereits eingerichtet und bereit für den Einzug sein. Lassen Sie die ersten Nächte ein Nachtlicht (Steckdosenlicht) brennen. Es hilft den Vögeln bei der Eingewöhnung, da fremde Geräusche im Dunkeln die Tiere zu Beginn erschrecken können.





UMZUG MIT NAGERN ODER KANINCHEN



Kleintiere reagieren sensibel auf den Lärm, der beim Umzug entsteht. Durch den Lärm und die vielen Leute werden sie schnell verängstigt. Daher ist auch hier ein Tiersitter die beste Option.

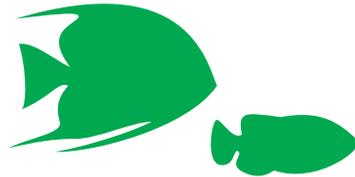
Am besten ziehen Hamster oder Mäuse im eigenen Käfig um. Und das auch erst dann, wenn im neuen Zuhause alles bereit steht und kein Lärm und keine Hektik mehr herrscht. Wichtig ist, dass während des Transportes nichts umkippen und die Tiere verletzt werden kann.

Ist der Heimkäfig zu gross für einen sicheren Transport, bringen Sie die Tiere in einem sicheren Transportkäfig zusammen mit einem Teil der Einstreu und einem Häuschen in ihr neues Zuhause. Am besten deckt man den Käfig mit einem luftdurchlässigen dunklen Tuch ab. Denken Sie bei langen Fahrten an Futter und Wasser.

Bei Kaninchen und Meerschweinchen sollte man das Aussengehege oder das Tierzimmer schon fertig eingerichtet haben, wenn die Tiere einziehen. Ein Käfig dient nur dem Transport und nicht der Haltung dieser Tiere!

Alle diese Tiere brauchen viel Bewegung. Ein Umzug bietet immer die Chance, die Haltung der Tiere zu verbessern. Artgerecht ist Auslauf rund um die Uhr, nicht die Käfighaltung.

UMZUG VON AQUARIEN



Der Umzug eines Aquariums ist nicht einfach, mit einigen Vorbereitungen aber gut machbar. Es gibt spezialisierte Unternehmen dafür, und je grösser das Aquarium ist, desto hilfreicher ist es, sich professionelle Unterstützung zu holen.

Aquariumwasser: Es wird empfohlen, einen Teil des alten Wassers aus dem Aquarium in Kanistern an den neuen Ort mitzunehmen.

Aquariumfilter: Dieser sollte feucht und separat in einer Verpackung transportiert werden. Reinigen Sie diesen auf keinen Fall, damit er mithilfe der enthaltenen Filterbakterien sofort mit der Arbeit in der neuen Wohnung beginnen kann.



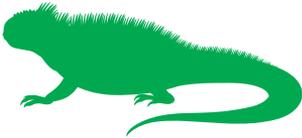
Transport: In der Regel transportiert man die Tiere in Fischtransportbeuteln mit Gummiverschlüssen. Bei grösseren Exemplaren ist ein Styropor-Behälter zu empfehlen. Praktisch sind auch Eimer mit Deckel. Beim Transport der Fische muss beachtet werden, dass das Verhältnis von Wasser und Luft innerhalb des Fischbeutels ungefähr 1/3 Wasser und 2/3 Luft beträgt, damit die Fische während des Umzugs ausreichend Sauerstoff haben.

Stellen Sie die Fischbeutel zusätzlich in Styroporboxen, damit Ihre Tiere und der Beutel von äusseren Einflüssen geschützt werden. Um das Wasser unbelastet zu lassen, verzichten Sie auf eine Fütterung vor dem Transport.

Pflanzen und Dekoration: Fische sollten getrennt von Pflanzen und Dekoration transportiert werden. Kleine Pflanzen kann man in geeigneten Tüten, grössere in speziellen, stabilen Verpackungen transportieren. Auch Kies und Zubehör sollten separat verpackt werden. Den Kies sollte man zudem nicht reinigen, denn die enthaltenen Bakterien sorgen für ein gesundes Ökosystem im Aquarium.

Aquarium: Das Aquarium muss vollständig leer sein und gut geschützt – zum Beispiel mit Schaumstoff – transportiert werden. Mit Hilfe von rutschfesten Matten und Tragegurten sollte es gut im Fahrzeug befestigt werden.

Im neuen Zuhause: Der schnelle Aufbau des Aquariums hat oberste Priorität, denn der Aufenthalt in den Umzugsbehältern bedeutet Stress für die Tiere. Prüfen Sie Ihr Aquarium auf mögliche Transportschäden, denn schon kleinste Risse oder Beschädigungen können schnell zu Brüchen führen. Anschliessend können Kies, Pflanzen und Dekoration eingesetzt werden und das Aquarium mit dem mitgebrachten Aquariumwasser aufgefüllt werden. Dann können die Fische behutsam eingesetzt werden. Erst danach kann langsam neues Wasser hinzugegeben werden. Die Wasserqualität und der Zustand der Tiere müssen regelmässig überprüft werden.



UMZUG MIT REPTILIEN

Der Umzug von Reptilien muss gut durchdacht und vorbereitet sein. Viele Tiere brauchen zum Beispiel eine konstante Temperatur, Feuchtigkeit und passende Lichtverhältnisse. Temperaturschwankungen können schon bei einer kurzen Distanz zum Risiko werden. Die Tiere können beim Umzug auskühlen, austrocknen, gestresst und krank werden. Auch muss der spezielle Lebensrhythmus der Tiere unbedingt berücksichtigt werden (zum Beispiel die Winterstarre). Elementar ist auch eine korrekte Sicherung der Tiere. Ein Entweichen kann nicht nur zum Verlust des Haustieres führen, sondern je nach Spezies auch eine Gefahr für Mensch und Umwelt bedeuten.

Die Anforderungen an die Transportbehälter sind nicht zu unterschätzen. Auch das Umsetzen der Tiere kann insbesondere bei gefährlichen Tieren schwierig sein, weshalb nötigenfalls eine Fachperson beizuziehen ist. Die Transportbox muss sicher und gut gepolstert in eine Styroporbox verpackt und am besten im eigenen PKW transportiert werden. Sie darf auch bei kurvigen Strassen und beim Bremsen nicht verrutschen. Am besten lassen Sie sich frühzeitig von einer Fachperson beraten.

Im neuen Zuhause: Der schnelle Aufbau des Terrariums hat oberste Priorität, denn der Aufenthalt in den Umzugsbehältern bedeutet Stress für die Tiere.





NetAP 

Network for Animal Protection
www.netap.ch

NetAP – Network for Animal Protection
Vogelsangstrasse 32
CH – 8133 Esslingen/ZH
Schweiz
Tel. +41 (0)44 202 68 68

info@netap.ch
www.netap.ch
www.facebook.com/netap.ch

Postkonto: 85-788418-5
IBAN: CH52 0900 0000 8578 8418 5

© 2024 **NetAP** – Network for Animal Protection